Duits 1,2 (nieuwe stijl) en Duits (oude stijl)

Examen VWO

Voorbereidend
Wetenschappelijk
Onderwijs

20 03

Tijdvak 2
Woensdag 18 juni
9.00 – 11.30 uur

Tekstboekje

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Naturschutz Marke Succow

Geduld hat sich gelohnt

In den neuen Ländern triumphiert die Natur. Auf fast einem Viertel der Fläche dehnen sich Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke aus. Wo sich einst Parteifunktionäre in der Jagd ergingen, wo Todesstreifen den Sozialismus vor dem Ausbluten schützten und wo Truppen mit schwerem Kriegsgerät übten, regieren nun Pflanzen, Tiere und Touristen. Der Fremdenverkehr blüht. Das Naturwunder ist eine Frucht der Wende – und der Geistesgegenwart von Michael Succow. Der Greifswalder Ökologe hat zusammen mit einigen Gleichgesinnten das Durcheinander beim Zusammenbruch der DDR dazu genutzt, riesige Flächen unter Schutz zu stellen. Dem Geniestreich sind Jahre des Erduldens, ja der Demütigung vorausgegangen. Denn Succow war nicht systemkonform. Als junger wissenschaftlicher Assistent sollte er 1968 wie die anderen Wissenschaftler auch durch seine Unterschrift die gewaltsame Beendigung des Prager Frühlings gutheißen. Er weigerte sich. Zur Strafe schickte man ihn für mehrere Jahre mit Bohrer und Holzhammer ins Gelände. Dort mußte er Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität landwirtschaftlich genutzter Böden erkunden. Succow hätte resignieren können. Statt dessen arbeitete er abends an seiner Dissertation über mecklenburgische Moore und deren Zerstörung durch den Menschen.

Geduld lohnt sich. Ende der achtziger Jahre wurde Succow trotz seines politischen Makels zum Professor der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften ernannt. In den Wirren der Wende berief ihn Hans Modrow[1)] zum stellvertretenden Umweltminister der DDR. Zwar übte Succow das Amt nur fünf Monate lang aus, doch konnte er in dieser Zeit radikale Umwälzungen zugunsten der Natur in die Wege leiten. Gemeinsam mit drei Mitstreitern brachte er ein ehrgeiziges Nationalparkprogramm auf die Tagesordnung der allerletzten Sitzung des DDR-Ministerrates im September 1990 – und es stieß auf einhellige Zustimmung. Als es zur Vereinigung kam, brachten die neuen Länder fünf Nationalparke, sechs Biosphärenreservate und drei Naturparke als Geschenk mit.

Zehn Jahre nach dem Coup zieht Succow eine positive Bilanz. Die Flächen, auf denen die Natur mehr oder weniger stark geschützt wird, sind auf das Fünffache angewachsen. Ein Dutzend weiterer Großschutzgebiete soll noch ausgewiesen werden. Sorge bereitet dem Vater der ostdeutschen Nationalparke, mittlerweile Direktor des Botanischen Instituts an der Universität Greifswald, die Intensivierung der Landwirtschaft. Zu Zeiten der DDR, so erinnert er sich, fehlte es an Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Außerdem wurde die Feldarbeit eher locker betrieben. Die jetzigen Anbauverfahren belasteten die Natur stärker. Es komme darauf an, die ökologische und soziale Verträglichkeit der Landwirtschaft zu fördern. Succow, im Jahr 1997 für sein Engagement zugunsten der Natur mit dem Alternativen Nobelpreis gewürdigt, ist als Experte für Naturschutz international gefragt. Vielerorts zwischen Rußland und Kamtschatka, neuerdings auch in China, greift Naturschutz der Marke „Succow“ um sich – als Überlebenshilfe für den Menschen.

REINHARD WANDTNER

Frankfurter Allgemeine Zeitung

noot 1 Ministerpräsident der DDR

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Leserbrief

Reaktion auf „Ausländer gesucht“ und „Auf dem Weltmarkt der Talente“ / SZ vom 25. und 26./27. Februar

1 Die Kommentare aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales zeigen eine verheerende Unkenntnis der Lage auf dem EDV[2)]-Arbeitsmarkt. Dass derzeit 30 000 „EDV-Beschäftigte“ arbeitslos sind, liegt an der Weite dieses Begriffes, der von angelernten Chemikern und Bankangestellten über ausgebildete EDV-Kaufleute bis zu Hochschulabsolventen alles umfasst. Wenn sich die Branche vor allem auf junge Arbeitskräfte stürzt, ist das kein Anzeichen eines Jugendkultes, sondern eines Qualifikationsproblems. Ich kenne ein Unternehmen, das händeringend gute Mitarbeiter im Bereich Internet-Sicherheit und WWW sucht. Es dürfen auch 80-Jährige sein. Hauptsache kompetent.

2 Das praktische Wissen, das für die Konzeption und Wartung von Computerlösungen, das Schreiben von Software und die Kundenbetreuung notwendig ist, verändert sich sehr schnell. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen, dass die formale Ausbildung (Informatik-Studium) solches Wissen nicht vermittelt und auch nicht vermitteln kann und soll. Lebenslanges eigenverantwortliches Lernen ist unumgänglich.

3 Wer den Qualifikationsanschluss verpasst hat, kann eigentlich nicht mehr als EDV-Arbeitskraft betrachtet werden, geht aber dennoch in die Statistiken ein. Außerdem erfordern viele EDV-Arbeitsbereiche eine gewisse Begabung und Spaß am strukturierten und mathematischen Denken. Hier ist die Ursache für das Paradox Arbeitskräftemangel und Arbeitslosigkeit zu suchen und auch die Ursache für die schwachen Studienanfängerzahlen in Informatik und Ingenieurwissenschaften! Das bloße Studieren von Beschäftigungszahlen ohne Berücksichtigung der Qualifikation führt zu Fehlschlüssen und falscher Politik.

4 Ich halte es auch für einen großen Fehler, nur befristete Aufenthaltsgenehmigungen zu vergeben. Die amerikanische „Green Card“[3)] ist nämlich – anders als im Artikel beschrieben – unbefristet! Für Bewerber aus weniger wohlhabenden Ländern wiegt diese zusätzliche Sicherheit natürlich sehr stark; gerade in der Konkurrenz um hoch qualifizierte Kräfte hat die deutsche Industrie damit einen entscheidenden Nachteil. Außerdem schafft eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung einen stärkeren Anreiz zur Integration in die deutsche Gesellschaft.

Volker W. Elling, Aachen

Süddeutsche Zeitung

noot 2 EDV = elektronische Datenverarbeitung

noot 3 Green Card = eine Art Aufenthaltsgenehmigung

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 3

Mythos „Härte“

Weder milde noch strenge Urteile beeinflussen die Zahl der Straftaten

Von Georg Wagner

1 Vier junge Burschen sahen an einsamer Stelle einen schlafenden Obdachlosen, ein „geeignetes Objekt“. Sie trampelten auf Kopf, Körper und Genitalien herum, pausierten eine Stunde und setzten die Tortur dann fort, bis der Mann tot war. In Stralsund wurden drei der Täter (ein 15-, 16- und ein 19-Jähriger) verurteilt. Einige Monate später verletzte eine Clique junger Neonazis mitten in München auf ähnliche Weise einen Griechen schwer. Den halb tot Geschlagenen retteten zwei zu Hilfe eilende junge Türken.

2 Derart brutale Verbrechen machen Rufe nach strengerer Strafverfolgung emotional verständlich. Dennoch muss die Frage erlaubt sein, ob eine solche Verschärfung auch sinnvoll ist. Auf den ersten Blick scheint sich das Jugendstrafrecht für solche Nachbesserungen anzubieten: Die Höchststrafe beträgt „nur“ zehn Jahre. Das Aufleben rechtsextremer Gewalt ist so nicht von ungefähr Anlass, Verschärfungen einzufordern. Einige Bundesländer haben „mit dem ausdrücklichen Ziel, eine effektive Bekämpfung des Rechtsextremismus zu ermöglichen“, Gesetzesinitiativen zur Verschärfung des Jugendstrafrechts eingebracht.

3 1999 begann die bayerische Staatsregierung den Reigen. Sie möchte die Höchststrafe von 10 auf 15 Jahre erhöht und das Erwachsenenstrafrecht schon bei 18- bis 21-jährigen Heranwachsenden regelmäßig angewendet sehen – bislang ist dies bei etwa 40 Prozent der Fall. Nachdem keine Bundesratsmehrheit für diesen Vorstoß zustande kam, legten Thüringen, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, nochmals Bayern, die Fraktion der CDU/CSU im Bundestag sowie eine Gruppe konservativer Abgeordneter weitere Anträge nach.

4 Wie ist von der Sache her eine Verschärfung des Jugendstrafrechts als Antwort auf rechtsextreme Gewalt zu beurteilen? Ein Vergleich mit dem Erwachsenenstrafrecht liegt nahe. 1998 wurden viele gesetzliche Strafandrohungen angehoben. Von zehn Prozent längeren Freiheitsstrafen und Tausenden zusätzlichen Haftjahren sprechen Fachleute. Wo früher ein Gefangener den ihm gesetzlich zustehenden Haftraum bezog, werden heute oft zwei auf zehn Quadratmetern zusammengepfercht. Der Ausbau von zehntausend zusätzlichen Haftplätzen ist geplant. Wie andere EU-Staaten und die USA zeigen, läuft derartige Strafverschärfung selbst bei extensivem Gefängnisausbau auf dauerhaft überbelegte Vollzugsanstalten hinaus.

5 Die Konfliktgeschichte der meisten jugendlichen Angeklagten beginnt lange vor der ersten gerichtlichen Vorladung: schädigende Kleinkind- und Familienerziehung, ungünstige Einflüsse im unmittelbaren Umfeld, in Kindergarten und Schule, frühe Arbeitslosigkeit und bedenkliche Medieneindrücke wirken schon lange. Längeres Einsperren allein nützt selten und fügt bestehenden Schädigungen vielfach weitere hinzu.

6 Strafverfolgung und Straffälligkeit stehen in einem schwer durchschaubaren Wechselverhältnis. So wurde im Jahr 1987 in Jugendstrafverfahren mit 127 Fällen von Mord und Totschlag ein zweifelhafter Rekord aufgestellt. Das Niveau blieb zunächst hoch. Doch zwischen 1990 und 1992 sackte es um 31 Prozent auf etwa 81 Fälle ab. Mit der Wiedervereinigung stieg die Zahl der zwischen 1993 und 1998 festgestellten Verfahren, in denen es um vorsätzliche Tötung ging, zwar um durchschnittlich 1,3 Fälle. Im Verhältnis zu der um etwa 16 Millionen höheren Bevölkerungszahl war dies aber prozentual ein erheblicher Rückgang von Mord und Totschlag seitens junger Täter. Die gängige Vorstellung, dass härtere Strafen die Kriminalität senken, deckt sich nicht mit der Realität. Das Jugendgerichtsgesetz war 1998 so milde oder streng wie 1987. Der Rückgang der Tötungsdelikte von 1987 bis 1998 ist deshalb ein nicht von strafrechtlichen, sondern von *anderen* Ursachen bestimmter, relativ selbstständiger Vorgang.

7 1999 wurden laut Verfassungsschutzbericht „10 037 Straftaten mit erwiesenem oder zu vermutendem rechtsextremistischen Hintergrund erfasst, davon 746 Gewalttaten“. Die Zahlen *aller* nach der Kriminalstatistik 1999 bekannt gewordenen Straftaten belaufen sich auf

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

über 6,3 Millionen, die für Gewaltkriminalität auf mehr als 180 000. Dieser Vergleich zeigt, wie wenig rechtsextrem motivierte Straftaten es im Vergleich zur allgemeinen Kriminalität gibt. Trotz deren bedrohlicher politkrimineller Virulenz erscheint eine Verschärfung des Jugendstrafrechts nicht als gerechtfertigt. Selbst angesichts der im Jahr 2000 noch einmal angewachsenen Zahl rechtsextremer Gewalttäter würde sie grundlos den weitaus größeren Anteil an Jungtätern ohne rechtsextremistischen Hintergrund härter treffen.

Der Autor ist Honorarprofessor für Forensische Psychologie. Er war lange im Strafvollzug tätig, unter anderem als Leiter einer Jugendabteilung.

Süddeutsche Zeitung

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Mobbing auf dem Schulhof

Jeder siebte Schüler wird von Altersgenossen schikaniert - woran man die „kleine Gewalt“ erkennt

VON UTA KESELING

„Jedes siebte Schulkind in Deutschland wird ein- oder mehrmals pro Woche von anderen schikaniert“, beobachtete die Münchener Psychologin Dr. Mechthild Schäfer. Und: „Je älter die Opfer sind, desto seltener sprechen sie darüber.“ Die Psychologin betreute ein halbes Jahr lang ein in Deutschland einzigartiges Pilotprojekt, bei dem Schüler in Baden-Württemberg kostenlos an einem „Mobbingtelefon“ beraten wurden. __17__ befragte sie Münchener Gymnasiasten. Ergebnis ihrer Studien: „Während in der 6. Klasse noch 70 Prozent der Mädchen und 30 Prozent der Jungen über Mobbing sprechen, tun dies in der 8. Klasse nur noch 30 Prozent.“

Grund für __18__ der Opfer ist nicht allein die Scham. Schäfer kritisiert Ignoranz und Unwissen bei Erziehenden und sogar in Beratungsstellen. „Jeder kennt Mobbing, aber keiner weiß, wie er damit umgehen soll.“ Bestätigung bekommt sie von Bettina Schubert, zuständig beim Berliner Landesschulamt für Gewaltprävention: „Viele Eltern und Erziehende __19__ das Problem, obwohl es Kinder seelisch und körperlich krank machen kann.“

Doch wie funktioniert Mobbing genau? „Es ist die systematische und wiederholte Aggression gegen Schwächere, meist unter Jungen“, erläutert Schäfer. Wenn mehrere Mitschüler Einzelne hänseln, quälen, prügeln, bestehlen, handele es sich nicht mehr um Machtkämpfe unter gleich Starken, sondern um Mobbing. „Etwa 85 Prozent der Schüler einer Klasse __20__.“ Auch scheinbar Unbeteiligte seien als Mitläufer, Weggucker oder Unterstützer des Täters involviert. Schäfer: „Es geht immer um Anerkennung. Erst, wenn diese von der gesamten Gruppe verweigert wird, kann Mobbing __21__ .“

Woran erkennen nun Eltern und Lehrer, ob ein Kind gemobbt wird? Folgende Verhaltensweisen gelten als Anzeichen: Die Opfer ziehen sich zurück, schlafen und essen schlecht, sind ungewöhnlich nervös und reizbar. In schlimmeren Fällen klagen sie über Bauch- oder Kopfschmerzen und verweigern den Schulbesuch. Eltern sollten darauf achten, ob Kleidungsstücke beschädigt sind oder Gegenstände aus dem Besitz von Tochter oder Sohn fehlen und diese das nicht einleuchtend erklären können. Auffällig ist es __22__, wenn das Kind plötzlich keine Freunde mehr mit nach Hause bringt.

Mobbing-Opfer sind nicht von vornherein Außenseiter. Schäfer: „Jedes Kind kann Opfer werden. Es reicht schon, neu in der Klasse zu sein oder einfach besonders gute Noten zu schreiben.“ Die meisten Opfer haben jedoch nicht gelernt sich zu wehren.

Die Täter selbst müssen nicht unbedingt die Beliebtesten oder Stärksten sein. Anfangs haben sie meist nur wenige Unterstützer. „Doch sie haben einfach früh in der Familie gelernt, dass Gewalt __23__ wird und man sich mit Aggression behaupten kann“, so Schubert. Je später Mobbing erkannt wird, desto katastrophaler sind die Folgen für die Opfer. Schäfer: „Oft sind Familien und Lehrkräfte dann überfordert, die Situation noch irgendwie in den Griff zu bekommen.“

Was sollten Eltern tun, falls ihr Kind ein Mobbing-Opfer ist? Mechthild Schäfer warnt davor, das gemobbte Kind aus der Schule zu nehmen. „Damit __24__ man, dass Mobbing letztlich toleriert wird. Das Opfer kann seine schlechten Erfahrungen nicht verarbeiten.“ Kinder müssten lernen, dass Mobbing nur in der Gruppe stattfinden könne und auch dort gestoppt werden müsse. Sie rät, bei schwerem Mobbing, etwa Körperverletzung oder Sachschäden, Anzeige zu erstatten.

Wütende Anrufe bei den Eltern der Täter machten die Sache noch schlimmer. __25__ wenn die Täter davon erfahren, lassen sie das Opfer erst recht leiden. Die Experten sind sich einig: Aufklärung und Hilfsangebote beim schwierigen Thema Mobbing sind dringend notwendig.

Berliner Morgenpost

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

UNERTRÄGLICHES BENZINPREIS-GEJAMMERE

Ich kann dieses Benzinpreis-Gejammere, das Ausdruck von Unflexibilität und Besitzstandsdenken ist, nicht mehr hören. Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass eben nicht alles geht: Einfamilienhaus im Grünen, Familienkutsche mit 150 PS, unbegrenzte Mobilität – und das alles zum Dauerniedrigpreis.

Klaus-Peter Kessal, Hannover

Tief gelegter Autopopulismus

„Ein Volk am Tropf" und „Zur Kasse, Brummis" – Deutschland im Ölpreis-Schock
stern Nr. 38/2000

Um die begrenzten Brennstoffvorräte schonend einzusetzen, ist der Weg über die Ökosteuer der richtige Weg. Dass Union und FDP die Unzufriedenheit vieler Wähler schamlos ausnutzen und mit Gegenaktionen auf Stimmenfang zu gehen versuchen, ist ein schändliches Abfallprodukt der „Energiekrise".

KLAUS MARQUARDSEN
Pinneberg

Gut, dass Sie in Zeiten des tief gelegten Autopopulismus darlegen, wie Ursache und Wirkung zusammenhängen. Leider kommt es wohl erst durch hohe Preise zu einem ökologischen und ökonomischen Umdenken.

RONALD CLARK
Hannover

Es wäre ehrlich und einer Opposition angemessen gewesen, von der Schröder-Regierung eine Verbesserung der Steuerreform nach wirklich ökologischen Prinzipien zu verlangen.

JOACHIM GRAF
Ökologisch-Demokratische Partei
Regensburg

In gut einem Jahr wird der Euro den Spritpreis halbieren. Dann ist alles wieder im Lot. So billig haben wir lange nicht getankt.

D. BURHOP
Stollhamm

Fragen an den *stern*: Wer bringt das Papier zur Druckerei? Wer bringt den druckfrischen *stern* zum Leser? Mit Sicherheit nicht die Bahn oder das Binnenschiff.

HELMUT HILLER
Nordhorn

Die deutschen Brummis zahlen so ziemlich die niedrigsten Spritsteuern in Westeuropa. Wenn sich die EU dieser Problematik annehmen sollte, zahlen die Deutschen drauf. Das Problem liegt an der offenen Ostgrenze und vor allem bei den Personalkosten.

KLAUS NÖTZOLD
Neumünster

Artikel wie diese tragen dazu bei, der Berufsgruppe der Lkw-Fahrer ein Negativ-Image zu verpassen. Junge Leute haben keine Lust mehr, diesen Job zu machen. Bei 42 000 Transportunternehmen gab es 1999 gerade mal 649 Ausbildungsverträge zum Berufskraftfahrer.

JAN BERGRATH
Köln

stern

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Buchpreisbindung am Ende?

Kulturgut verpflichtet

Von Julia Schröder

1 Stille Dinge, schrille Töne: Es geht um Bücher, und es geht ums Geschäft. Im Streit zwischen dem Börsenverein des deutschen Buchhandels und der EU-Kommission um die gebundenen Ladenpreise für Bücher werfen die Kontrahenten neuerdings mit Ausdrücken wie „gezielte Desinformationskampagne“, „skandalöses Vorgehen“ und „Volksverdummung“ geradezu um sich. Der Börsenverein, die Interessenvertretung der Verlage und Buchhandlungen in Deutschland, malt das Ende aller Buchkultur, wenn nicht überhaupt den Untergang des Abendlandes an die Wand. Der noch zuständige EU-Wettbewerbskommissar Karel van Miert versteht sich als Drachentöter in Sachen Preisabsprachen und Behinderung des freien Wettbewerbs. Seine letzte Tat im Amt soll die Abschaffung der grenzüberschreitenden Buchpreisbindung zwischen Deutschland und Österreich sein.

2 Die Aufregung in der Buchbranche ist verständlich. Fällt die Festlegung der Preise zwischen den beiden deutschsprachigen Ländern, bedeutet dies, daß die Preisbindung auch im nationalen Rahmen ihren Sinn verliert. Die österreichische Buchhandelskette Libro steht in den Startlöchern, auf dem Weg des „Re-Imports“ mit verbilligten Büchern den deutschen Markt aufzumischen. Auch dem Versandbuchhandel im Internet käme die angekündigte Entscheidung aus Brüssel gerade recht. Und bei den Riesen der Verlagsbranche, Bertelsmann und Holtzbrinck – selbst Mitglieder im Börsenverein –, wird mehr oder weniger offen auf das Ende fester Ladenpreise spekuliert, werden profitablere Vertriebswege per Buchhandelsketten oder Internet geplant. Ein Gesetz zur nationalen Preisbindung hilft da wenig.

3 Die Folgen für die deutsche Verlags- und Buchhandelslandschaft wären gravierend, das lehrt das Beispiel anderer Länder. Ob es zwei- oder dreider fünftausend Buchhandlungen in Deutschland wären, die schließen müßten, ob von zweitausend Verlagen acht- oder siebenhundert Konkurs anmelden müßten: Klar wäre, daß – jedenfalls in der Übergangszeit – Arbeitsplätze verlorengingen, daß große Ketten und Konzerne kleine und mittlere Buchhandlungen und Verlage ablösten und der ohnehin vorhandene Trend zur Konzentration sich weiter beschleunigte. Vor allem, so argumentieren die Befürworter der Preisbindung, hätte „Schwieriges“ keine Chance mehr, gedruckt zu werden, die meisten Titel würden keineswegs billiger, sondern teurer, und die Versorgung der Bevölkerung mit Büchern würde sich insgesamt verschlechtern.

4 Deshalb wird auch mit dem Kulturvorbehalt der europäischen Verträge argumentiert: Weil das hergebrachte System der Preisbindung all dies bis heute gesichert habe, was jetzt plötzlich verlorenzugehen drohe, sei sie das geeignete Mittel zur „Wahrung und Förderung der Vielfalt der Kulturen“ und somit nicht rein wettbewerbsrechtlich zu beurteilen. Das ist in der Tat der entscheidende Punkt. Es kann nicht um Besitzstandswahrung für eine Branche gehen, aber es muß darum gehen, das Kulturgut Buch zu sichern, seine Verbreitung und seine Verfügbarkeit.

5 In dieser Hinsicht bietet das deutsche Buchhandelswesen allerdings auch bisher schon ein keineswegs strahlendes Bild. Masse statt Klasse heißt längst die Devise. Die Vielfalt wird gern beschworen, aber die Programme vieler Verlage werden Jahr um Jahr aufgebläht statt profiliert. Um die Kosten für Lektorat und Herstellung niedrig zu halten, werden Fehler und Mängel in Kauf genommen. Immer neue Taschenbuchsonderausgaben, immer neue Billigreihen zur Dritt-, Viert- und Fünftverwertung werden auf den Markt geworfen und verstopfen die Buchhandlungen. Pflege des Bücherbestandes? Fehlanzeige. Nach zwei Monaten muß ein Roman ein Erfolg geworden sein, nach zwei Jahren heißt es fallbeilartig „nicht mehr lieferbar“. Allzugern lassen Buchhändler ihrerseits sich ihre Ware in Stapeln servieren. Bestsellergarantie und Präsentationspaket für die Schaufensterwerbung inbegriffen. Nicht selten werden Bücher kleinerer, interessanter Verlage ohne große Werbeetats erst gar nicht mehr geordert. Wünscht der Kunde einen Titel, der nicht beim Grossisten liegt, sondern beim Verlag bestellt werden muß, ist vielen Buchhändlern der Aufwand zu groß. Kulturgut Buch? Das schöne Etikett ist oft nur noch ein Feigenblatt.

6 Immerhin hat der drohende Verlust der Preisbindung die Verantwortlichen aufgeschreckt. Um die eigene kulturelle Verpflichtung und Verantwortung zu demonstrieren, hat der Börsenverein angeboten, sich stärker am Deutschen Literaturfonds zu beteiligen und zu garantieren, daß Bücher fünf Jahre lang lieferbar bleiben. Das wäre ein Anfang.

7 Es lohnt sich, in Brüssel für die Preisbindung zu kämpfen – wenn sie denn endlich wieder als Verpflichtung begriffen wird.

Stuttgarter Zeitung

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Polizei schult friedliche Demonstranten

Düsseldorf (AP/dpa) — Die Dortmunder Polizei will Schüler gezielt auf friedliche Demonstrationen gegen Neonazi-Aufmärsche vorbereiten. Damit solle verhindert werden, dass unerfahrene junge Menschen bei Protesten gegen Rechtsextremisten mit dem Gesetz in Konflikt kommen, teilte das nordrhein-westfälische Innenministerium in Düsseldorf mit. Das Projekt habe bundesweit Vorbildcharakter für die Polizeiarbeit.
100 Beamte besuchen den Angaben zufolge derzeit mehr als 60 Schulen in der Region Dortmund. Mit Videos werde erläutert, wie gewaltbereite Autonome Straftaten begingen und in friedlichen Gruppen Deckung suchten. Die Jugendlichen sollten dabei lernen, erste Anzeichen von Gewalt schneller zu erkennen und sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Mit Hilfe von Multimedia-Präsentationen könnten die Polizisten außerdem Verhaltensregeln für Demonstrationen vermitteln. „Es ist sehr wichtig, dass gerade die Jugendlichen gegen die Neonazis auf die Straße gehen. Deshalb hat der Schutz der jungen Menschen eine besonders hohe Priorität“, sagte NRW-Innenminister Fritz Behrens (SPD).

Süddeutsche Zeitung

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

„Faulheits"-Debatten folgen Zyklen

Debatten über „faule" Arbeitslose unterliegen politischen Konjunkturen: Nach einer Studie des *Wissenschaftszentrums Berlin* (*WZB*) werden sie meist dann von Politikern angestoßen, wenn die Arbeitslosenzahlen hoch und Bundestagswahlen nicht mehr fern sind.

Die *WZB*-Arbeitsmarktforscher untersuchten vier größere bundesdeutsche „Faulheits"- oder „Scheinarbeitslosen" -Debatten seit den siebziger Jahren auf gemeinsame Muster. Alle vier begannen ein bis anderthalb Jahre vor der Wahl und ließen sich klar auf jeweils einen Politiker als Urheber zurückführen: Den SPD-Arbeitsminister Walter Arendt 1975 („Wildwüchse beschneiden"), den CSU-Abgeordneten Erich Riedl 1981 (soziales Netz als „Sänfte"), den damaligen Kanzler Helmut Kohl 1983 („kollektiver Freizeitpark"). Jüngstes Beispiel ist die im April 2001 vom amtierenden Kanzler Gerhard Schröder eröffnete Diskussion („Es gibt kein Recht auf Faulheit").

Information unter E-Mail: gues@wz-berlin.de *br*

Süddeutsche Zeitung

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Die Misere bleibt: Ministerpräsident Reinhard Höppner

Tristesse: verfallene Häuser in Halberstadt

Aufschwung mit falschen Zahlen

Einen überraschenden Wirtschaftsaufschwung verkündete Sachsen-Anhalts Ministerpräsident **Reinhard Höppner**, 53, jüngst seinem Landtag. In einer Bestenliste der „Welt“, so der SPD-Politiker stolz, habe es Sachsen-Anhalt auf Platz drei der Ost-Länder geschafft. „Von wegen Schlusslicht“, rief Höppner. Beim Aufstieg ins Mittelfeld handelte es sich aber um einen Druckfehler: In der Tabelle waren die Zahlen vertauscht worden. Tatsächlich belegt Höppners Land weiter den vorletzten Rang.

Focus

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

DOSENPFAND

Blech statt Blechen

Pfand auf alle Getränkedosen und Einwegflaschen – mit diesem Plan ist Bundesumweltminister Jürgen Trittin vorerst gescheitert. Der Bundesrat lehnte den grünen Vorstoß ab.

Möglicherweise ist für Bierdosen trotzdem bald ein Einsatz fällig. Die Verpackungsverordnung schreibt vor, dass ein Pfand erhoben wird, wenn der Mehrweganteil unter 72 Prozent fällt.

Ex und hopp: Diesen Trend will Minister Trittin stoppen – bislang ohne Erfolg

Focus

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Toter Affe, fauler Kritiker

Nicht zur Theatervorstellung gehen, aber einen Verriss schreiben – für einen Kritiker ist das sicher nicht die feine englische Art. Die Zeitung „The Mirror“ muss nun teuer für die Faulheit ihres Rezensenten Matthew Wright bezahlen.

In einer Verleumdungsklage erstritt sich der Produzent und Schauspieler **David Soul**, 58, rund 64 000 Mark Schmerzensgeld. Stein des Anstoßes war Wrights vernichtende Kritik des 1998 in London aufgeführten Stücks „The Dead Monkey“, das er selbst nie gesehen hatte. Wrights lahme Entschuldigung: Es sei üblich, Kolumnen in der Ich-Form zu schreiben, auch wenn man sich auf Informationen anderer verlasse.

Affentheater: Schauspieler David Soul klagte gegen Verriss – und gewann

Focus

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

In diesem Heft

Titel

Die Union nach dem Machtkampf – wie CSU-Chef Edmund Stoiber Rot-Grün in Berlin ablösen will 22
Warum es den CSU-Vorsitzenden nun doch zur Kanzlerkandidatur treibt 26
Interview mit Edmund Stoiber über seine Wahlkampfstrategie 30

Deutschland

Panorama: Agrarwende gescheitert? / Auch Wehrpflichtige im Balkan-Einsatz 17
Regierung: SPIEGEL-Gespräch mit Kanzler Gerhard Schröder über steigende Arbeitslosenzahlen und seine Chancen auf Wiederwahl 34
Abwanderung: Weil immer mehr Ostdeutsche wegziehen, veröden die neuen Bundesländer ... 42
Attentate: Fahndungserfolg elf Jahre nach RAF-Anschlag auf Bonner US-Botschaft 50
Verkehr: Unausgegorener Plan fürs Autofahren mit 17 54
Kindesmissbrauch: Experten fordern mehr Geld für die Opfer 56
Strafvollzug: Mann saß für seinen Bruder elf Monate im Knast ab 62
Zeitgeschichte: Moskau weigert sich, unschuldige Sachsenhausen-Häftlinge zu rehabilitieren 66
Hauptstadt: Rot-Rot auf Senatorensuche 74
Sparkurs bei den Uni-Kliniken 76

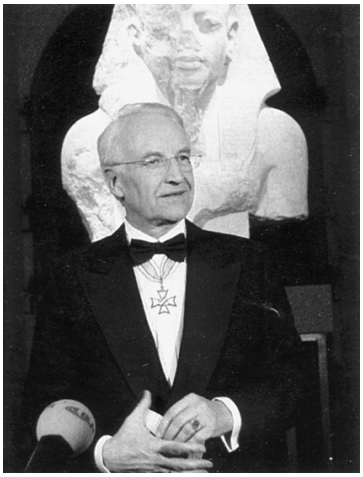
Wirtschaft

Trends: China stützt den Euro / Teures Gemüse / Neuer Wirtschaftsweiser 79
Geld: Logistik-Aktien profitieren / Anleihen trotzen Argentinien-Krise 81
Arbeitsmarkt: Aktionismus statt Reformen 82
Interview mit DIW-Chef Klaus Zimmermann über Kombilöhne und das Mainzer Modell 85
Handel: Der Gesetzgeber behindert den Wettbewerb 88
Metro-Chef Hans-Joachim Körber über Rabattaktionen und mündige Verbraucher..... 89
Autoindustrie: Der Opel-Sanierer hat die Probleme unterschätzt 90
Organisationen: Hat der Internationale Währungsfonds in Argentinien versagt? 92
Unternehmer: Amerikanischer Firmenjäger verschreckt deutsche Vorstände 94
Internet: Raubkopien bedrohen die Filmindustrie 95

Medien

Trends: Verwirrspiel um Scharnagl / Die neue Nosbusch-Show 97
Fernsehen: Vorschau 98
Pressefreiheit: Terror gegen Journalisten in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion 102

Der weiß-blaue Kandidat Seiten 22, 26



Die Wirtschaft lahmt, der Sympathiepegel der Regierung sinkt – keine schlechten Aussichten für Edmund Stoiber als Kanzler-Herausforderer. Dennoch bleibt ungewiss, ob der bayerische Ministerpräsident die Hoffnungen der Union erfüllen kann. Zwar gilt Bayern als ökonomisches Erfolgsmodell, doch beim Abbau von Bürokratie und Arbeitsmarktregeln ist gerade Stoiber ein Bremser. Und auch sein Image als rechter Hardliner, der gegen Zuwanderung wettert, macht ihn Wirtschaftsführern suspekt.

Land ohne Leute Seite 42

Einstürzende Plattenbauten gelten als Symbol der Landflucht im Osten. Die Folgen des Massenexodus sind dramatisch: Schulen müssen geschlossen werden, die Ausbildung wird schlechter. Für einen Aufschwung, warnen Wissenschaftler, fehle das „Humankapital“. Abgewanderte junge Facharbeiter sollen deshalb zurückgelockt werden. Doch die bleiben lieber im Westen.

Miniprogramm für Arbeitslose Seite 82

Die Arbeitslosigkeit steigt und steigt, und die rot-grüne Regierung wird zunehmend nervös. Doch für eine grundlegende Reform fehlt es ihr an Kraft und Geld, nun soll ein Miniprogramm für Billigjobs Aktivität vortäuschen.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Yves Saint Laurent zieht sich zurück Seite 152

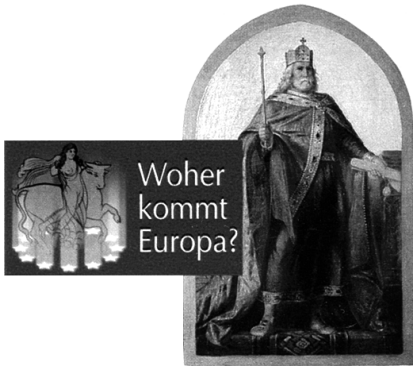
Waschleder für Safari-Amazonen. Transparentes für erotisch offensive Frauen: Kein Couturier habe so viele Klassiker geschaffen wie Yves Saint Laurent, meint sein Kollege Wolfgang Joop. Doch nach 45 Jahren schließt YSL nun sein Pariser Modehaus.

Riskanter Aufmarsch am Hindukusch Seite 120

Minen, Milizen, Machtkämpfe: Der Bundeswehreinsatz in Afghanistan ist militärisch wie politisch ein Risiko-Unternehmen. Doch Kabuls Interimsregierung hofft auf eine Ausweitung des Truppenmandats.

Kaiser Karl der Große – ein europäischer Mythos Seite 132

Den Vätern der Europäischen Union galt er als früher Vorreiter einer Einigung des Kontinents. Doch Karl war kein großer Europäer, den Kaiser interessierten das eigene Reich und seine Macht. Historische Langzeitwirkung hatten seine Reformen der klösterlichen Bildung und der Verwaltung des Reichs



Baudrillard über den Terror Seite 178

Die Terrorattacken auf die USA entsprangen keiner Ideologie, sondern der weltweit verbreiteten „Allergie gegen eine endgültige Ordnung, gegen eine endgültige Macht“ – so der französische Denker Jean Baudrillard im Spiegel-Gespräch. Dem „Virus“ des Bösen, das „im Herzen der Kultur“ sitze, sei rational nicht beizukommen.

Der Spiegel

Ausland

Panorama: Brandnächte in Belfast / Kanadischer Vorstoß nach Afghanistan 109
Italien: Berlusconi provoziert Europa 112
Nahost: Arafats Jerusalem-Statthalter Sari Nusseiba über neue Wege zum Frieden ... 116
USA: Die zweifelhaften Wahlkampfspenden eines Bush-Vertrauten 118
Afghanistan: Bundeswehraufmarsch mit Hindernissen 120
Interview mit Hamid Sidiq, dem Vertrauten

Serie

Johannes Fried über die Verklärung Karls des Großen zum Vater Europas 132

Gesellschaft

Szene: Ein Computerprogramm ersetzt den Discjockey / Neu aufgelegter Vietnam-Bildband des britischen Fotografen Philip Jones Griffiths / Londoner Sexshop verkauft anspruchsvolle Naturprodukte 143
Terror: Wie aus dem Hamburger Studenten Said Bahaji ein weltweit gesuchter al-Qaida-Kämpfer wurde 146
Ortstermin: Jeden Monat verkündet die Bundesanstalt für Arbeit das Urteil zur Lage der Nation 151
Mode: Wolfgang Joop zum Rückzug von Yves Saint Laurent 152

Sport

Fußball: Wie Istanbul zur Drehscheibe im Handel mit afrikanischen Spielern wurde 154
Skispringen: Bundestrainer Reinhard Heß über Sven Hannawalds Wandel zum Siegertyp 156

Wissenschaft · Technik

Prisma: Zuckergewinnung durch Elektroschocks / Mehr Asthma-Fälle nach dem Einsturz des World Trade Center 159
Medizin: Der Kampf um das Leben von Verbrennungsopfern – Unfallärzte im Extremeinsatz 162
Biotechnik: Wie das Netzwerk der Eiweiße in der Zelle funktioniert 168
Biografien: Die Jugenderinnerungen des Neurologen Oliver Sacks 170
Automobile: Luxustechnik in der neuen E-Klasse 172

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Meldungen

Telekommunikation

UMTS-Lizenzen: Versteigerung bringt fast 100 Milliarden Mark

Schöne teure Welt: Für fast 100 Milliarden Mark ersteigerten sechs Mobilfunkkonzerne im August je zwei deutsche UMTS-Lizenzen. Der neue Standard, das Universal Mobile Telecommunications System, ist für die Telekommunikationsanbieter die Eintrittskarte in die Zukunft. Die Übertragungsgeschwindigkeiten der dritten Handy-Generation sind 200 mal höher als bisher. Aus dem schlichten Fernsprecher von heute werden hochmoderne Multimedia-Terminals, mit denen in zwei bis drei Jahren Internet-Seiten abgerufen, Bankgeschäfte erledigt, E-Mails verschickt und sogar Spielfilme heruntergeladen und angeschaut werden können. Bundesfinanzminister Hans Eichel will die unerwartet hohen Einnahmen zum Schuldenabbau verwenden und die gesparten Zinsen reinvestieren.

Medizin

Krebs: Göttinger Forscher erfolgreich mit Impfspritze

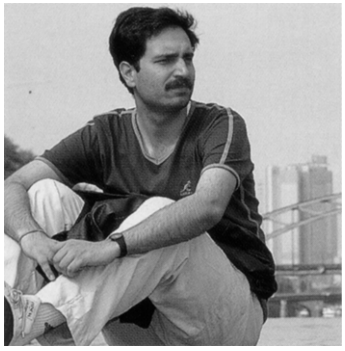
Kampf dem Krebs: Nach unzähligen Fehlschlägen in der Behandlung von Krebserkrankungen hoffen deutsche Ärzte nun, mit neuen Impfverfahren Tumore wirksam bekämpfen zu können. Göttinger Mediziner erzielten mit einer Impftherapie gegen Nierenzellkrebs gute Erfolge. Dabei verwendeten sie Zellen aus dem herausoperierten Krebsgewebe und verschmolzen sie per Elektroschock mit speziellen Immunzellen. So gelang es, das Immunsystem der Patienten zum Sturmangriff auf die Krebszellen anzustacheln. Noch ist der Weg zur Impfung gegen Krebs weit, und die Mediziner warnen vor übertriebenen Hoffnungen. Doch die Industrie bereitet bereits die Produktion von „Fusionsvakzine“, die für jeden Patienten individuell hergestellt werden muss, vor.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Informationstechnologie

Green Card-Verordnung: Erster Inder in Frankfurt

Start-up: Am 1. August nahm der erste Inder mit Green Card bei einem Frankfurter Internet-Unternehmen seine Arbeit auf. Deepak Bhatt (Foto) ist Experte für die Programmierung in der Internet-Sprache „Java". Bei seiner Ankunft auf dem Frankfurter Flughafen habe er sich gefühlt wie ein Filmstar – so viele Journalisten, Fotografen und Fernsehteams nahmen ihn in Empfang. Seit dem 1. August ermöglicht die Green Card-Verordnung ausländischen IT-Spezialisten Arbeit und Aufenthalt in Deutschland. Die meisten Bewerbungen kamen bis Ende August aus Indien und Pakistan. Infos im Internet: www.bundesregierung.de



Bildung

Umfrage: Mehrheit der Deutschen für Schulfach „Wirtschaft"

Börsenkurse im Leistungskurs: Nach einer Umfrage des Bundesverbandes deutscher Banken meinen 83 Prozent der Deutschen, dass die Vermittlung ökonomischer Zusammenhänge in den Schulen einen deutlich höheren Stellenwert erhalten müsse. Mehr als zwei Drittel sind der Auffassung, dass hierfür ein eigenes Schulfach „Wirtschaft" eingeführt werden sollte. 84 Prozent forderten, im Unterricht mehr Wert auf berufsorientierte Inhalte zu legen. In Nordrhein-Westfalen läuft zur Zeit an sieben Schulen das Pilotprojekt „Wirtschaft an die Schule" – vorerst mit einer stärkeren wirtschaftlichen Ausrichtung des Faches Sozialwissenschaften.

Telegramm

Zahlen aus Wirtschaft und Finanzen

Investitionen: Ausländische Unternehmen haben 1999 die Rekordsumme von 100 Milliarden Mark in Fabriken und Dienstleistungsfirmen in Deutschland investiert – fast dreimal so viel wie im Vorjahr. ● Börse: Nach drei Jahren ist die Bilanz des Neuen Marktes positiv. Die über 300 gelisteten Unternehmen schufen 120 000 Arbeitsplätze. Der Nemax-All-Share-Index hat sich in der Zeit verzehnfacht. ● Tourismus: 5,4 Millionen Übernachtungen verzeichnete Berlin im ersten Halbjahr 2000 – Ende des Jahres soll erstmals die 10-Millionen-Grenze fallen. Damit liegt Berlin hinter London, Paris und Rom. ● Messe: Der Anteil ausländischer Aussteller auf deutschen Messen erreichte 1999 mit 47,8 Prozent einen neuen Rekord – insgesamt kamen 77 183 internationale Aussteller.

Deutschland

Einde

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.